

Selbstorganisation älterer Menschen

Protokoll		
Datum: 25.10.06	Kommune: Projektwerkstatt Gelsenkirchen	BeraterIn: B. Rehling, ISS
Anwesende:	VertreterInnen der Projekte, die aus der Zukunftswerkstatt 50+ entstanden waren. Dr. Reckert, Frau Böhmer (Stadt Gelsenkirchen)	
Tagesordnung (bzw. vorab vereinbarte Sitzungsschwerpunkte): <ol style="list-style-type: none">1. Vorstellung des Modellprojekts SäM2. Konstituierung des Kompetenzteams3. Erwartungen an die Beratung4. Austausch der Projektgruppen5. Termine, Sonstiges		
(nur bei Folgebesuchen) Rückblick auf die zuletzt getroffenen Absprachen vom: 		
Gesprächsinhalte, Beschlüsse, Vereinbarungen Zu 1: B. Rehling stellte das Projekt „Selbstorganisation älterer Menschen“ vor. Die zugehörige Powerpoint-Datei wurde Herrn Dr. Reckert bereits zugeleitet. Die TeilnehmerInnen erbat eine Liste der Kommunen, die an dem Modellprojekt teilnehmen. Gefragt wurde auch, wer die Reisekosten bei den zentralen Projekttreffen übernimmt. Frau Rehling konnte diese beiden Fragen nicht sofort beantworten, entsprechende Informationen finden sich im Anhang dieses Protokolls. Zu 2: Die Projektgruppen waren bereits in der Einladung zu dieser Projektwerkstatt gebeten worden, VertreterInnen für eine „Lenkungsgruppe“ zu benennen. Bei der Veranstaltung einigte man sich vor-		

läufig darauf, diese Gruppe als „Kompetenzteam“ zu bezeichnen. Die Namen der Mitglieder wurden von Frau Böhmer festgehalten.

Für das „Kompetenzteam“ wurden aus den Projektgruppen:

„Wohnen im Alter“ Frau Ursula Junker,
Frau Ingeborg Scharf,

„Beratung und
Öffentlichkeitsarbeit“ Frau Petra Schlüter,
Frau Brigitte Otto,

„Kulturelle Angebote“ Frau Jutta Schwichtenberg,
Frau Gisela Majewski,

„Werken und Technik“ Herr Walter Oelmann,

benannt.

Zu 3:

Von den Anwesenden wurden die folgenden Themen und Fragestellungen genannt, die Inhalt der Beratung sein könnten:

- Schulung zum Thema „Konfliktmanagement“
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Treffen der Projektgruppen (Kaffee, Übernahme von Kopierkosten u.ä.)
- Wie kann die eigene Motivation gestärkt werden?
- Wie kann man die Zielgruppe aktivieren und motivieren? Wie kann die Werbung für Veranstaltungen und überhaupt die Öffentlichkeitsarbeit gezielter und wirksamer gestaltet werden?
- Welche Rahmenbedingungen sind günstig um die Zielgruppe anzusprechen?

Zu 4:

Die TeilnehmerInnen berichten zum Stand der Arbeit in den unterschiedlichen Projekten.

„Wohnen im Alter“

Aufgrund von Ausfällen durch Krankheit und Neuorientierungen in der Gruppe kann die Projektarbeit zurzeit nicht in vollem Umfang fortgeführt werden. Um neue Interessierte zu gewinnen, will die Gruppe mindestens bis zur Zukunftswerkstatt 50plus im Januar 2007 pausieren.

„Beratung und Öffentlichkeitsarbeit“

Zum Thema „Unerwünschte Werbetelefonanrufe“ wird in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Gelsenkirchen am 23.11.2006, 16:00 Uhr, in Raum 205 der VHS, Ebertstr. 19, 45879 Gelsenkirchen die Informationsveranstaltung „Kein Abschluss unter dieser Nummer“ durchgeführt.

„Kulturelle Angebote“

Mit dem Film „Bridget Jones – Schokolade zum Frühstück“ wird am 26.11.2006, 14:00 Uhr – 17:00 Uhr, im Veranstaltungssaal der VHS, Ebertstr. 19, 45879 Gelsenkirchen das „**Sonntagskinocafé**“ fortgesetzt.

Am 08.11.2006, in der Zeit von 14:30 Uhr – 16:00 Uhr, in der Stadtteilbibliothek Gelsenkirchen – Horst, Schloßstr. 35, 45899 Gelsenkirchen findet das nächste „**Literarische Café**“ mit dem Thema „**Alles nur Theater...**“ – Texte rund um die Theaterwelt – statt.

Wegen der Einrichtung eines Besucherringes für das „**Operncafé**“ wurde bereits Kontakt mit einem möglichen Sponsoren aufgenommen. Bei der nächsten Projektwerkstatt wird berichtet.

„Werken und Technik“

Die Absprache mit der Schulleitung der Gesamtschule Gelsenkirchen – Horst zur Nutzung der Werkräume der Schule erfolgte. Eine Idee der Lehrerschaft der Schule ist, ggf. die Projektteilnahme der Schüler mit einem Zertifikat zu honorieren. Das Projekt soll als VHS – Kurs angeboten werden. Zurzeit werde nach interessierten Senioren mit abgeschlossenen Handwerksberufen gesucht. Mögliche Multiplikatoren hierfür könnten die in Gelsenkirchen befindlichen Gesellen- und Meistervereine, konfessionellen Arbeitnehmerbewegungen, Kaufmannschaften und ggf. die Pflegschaftsversammlungen der Schule sein.

Zu 5:

Die nächste Projektwerkstatt findet am **22.11.2006 von 14:00 bis 16:00 Uhr** im Bildungszentrum statt. Im Anschluss daran tagt das Kompetenzteam.

Konkrete Arbeitsschritte und Verantwortlichkeiten (wer macht was bis wann?)

Zur Frage, wie man MitstreiterInnen für bürgerschaftliche Projekte ansprechen und gewinnen kann, kündigt Frau Rehling an, dass es hier Erfahrungen und Hilfen aus Projekten in Baden-Württemberg gibt, die sie recherchieren und den TeilnehmerInnen zur nächsten Projektwerkstatt zur Verfügung stellen wird.

Anhang

Liste der beteiligten Kommunen:

1. Dreieich, HE: Quartiersbezogene Lebens- und Wohnkonzepte
2. Frankfurt/Oder, BB: Spieltreff Neuberesinchen
3. Gera, TH: Stadtteilbibliothek
4. Gelsenkirchen, NRW: Zukunftswerkstatt 50+
5. Holzwickede, NRW: Niederschwellige Alltagshilfen
6. Horneburg, NI: Ambulante Hilfsangebote für ältere Menschen
7. Kanzem, RP: Tauschnetz
8. Kirchheim u.T., BW: Stadtteilbegegnungsstätte
9. Niederwern, BY: Begegnungsstätte
10. Salzwedel, ST: Freibad
11. Siegen, NRW: „Älter werden in Siegen“ – Präventive Angebote
12. Wilsdruff, SN: Seniorenbegegnungsstätte

Vermerk zur Frage der Übernahme von Reisekosten:

Bei übergreifenden Tagungen und Projektetreffen werden aus jeder Kommune die Reisekosten von zwei VertreterInnen (ein(e) VertreterIn der Kommune, ein(e) VertreterIn des bürgerschaftlichen Engagements) übernommen. Wenn mehr Personen aus einer Kommune an solchen Veranstaltungen teilnehmen wollen oder sollen, sind in der Kommune eigene Regelungen zur Kostenübernahme zu vereinbaren.